

Programminfo 2018

Bilder und Keramik



ILSE WERNER wurde 1954 in Waldshut geboren. Nach dem Besuch des Scheffel-Gymnasiums Bad Säckingen mit Kunstunterricht bei A. Schwertschlag folgte 1974 bis 1978 das Studium der Kunst-erziehung an der PH Lörrach. Ilse Werner lebt und arbeitet in Rickenbach-Hottingen. Ihre künstlerischen Schwerpunkte sind Malerei, Zeichnen, Kleinplastiken und die Themen Landschaft, Stilleben, Köpfe und Portraits. Seit 1989 beteiligt sie sich an Einzel- und Gruppenausstellungen in Deutschland, Frankreich und der Schweiz. Sie nahm an Kunstprojekten wie »Freie Fenster« in Laufenburg CH, LuftART Grenzenlos in Waldshut-Tiengen, »Flagge zeigen« des Landkreises Waldshut und am Comenius-Projekt in Ripoll (Spanien) teil. Ihre Arbeiten befinden sich in privaten wie auch in öffentlichen Sammlungen.



GERHARD SCHWARZ, Jahrgang 1955, wohnt in Stühlingen und ist Autodidakt. Er widmete sich mehrere Jahre intensiv dem Malen und Zeichnen. Als Grund- und Hauptschullehrer lernte er 1982 die Raku-Brenntechnik kennen. Nach Experimenten, Erfolgen und Misserfolgen baute er in der eigenen Werkstatt seine Erfahrungen aus. Der ersten kleinen Ausstellung 1990 folgten viele weitere Gruppen- und Einzelausstellungen: Torsi, Architektur, Figürchen, vereinzelt oder in Massen, aufgebaut, gebrannt, glasiert, Collagetechnik unter Verwendung alter Backsteine und Schamotteplatten, freistehend oder als Relief an der Wand. »Alles geprägt durch den Brand, durch Feuer und Rauch. Alles fragil.«

Restlaufzeit



HAN'S KLAFFL, geboren 1950 in Töging am Inn, ist Musiklehrer, Kabarettist und Autor. Sein Programm »Restlaufzeit – Unterrichten bis der Denkmalschutz kommt« bringt ihn nun erneut nach Jestetten. Im Eintrittspreis enthalten sind jede Menge wertvoller Tipps für Lehrerinnen und Lehrer, die ihren Auftrag ernst nehmen: Erziehung als Versuch des geordneten Rückzugs unter möglicher Vermeidung von Verlusten an Menschen und Material. Und selbstverständlich auch für alle Nicht-Lehrer, die einen Blick hinter die Kulissen eines Lehrerdaseins werfen wollen.

Alle sind sie wieder da, weil sie nämlich alle noch da sind: Sedlmaier, zurück von der Kur, in der er seinen Drehschwindel auskuriert hat (er hatte ein Rundschreiben zu schnell gelesen), Gütlich stellt seine beiden neuen Hobbys vor: PowerPoint und Bandscheibenvorfall. Gemeinwieser gibt mit seinem neuen Hüftgelenk an. Und Gregorius, der alte Sallustmolch? Warten wirs ab ...

Neu im, oder besser über dem Kollegium: Grantinger, der Hausmeister. Er zieht neuerdings die Fäden am LPG, aber niemand merkt es. Zwar nimmt seine Kommandozentrale, der Kiosk, schweren Schaden, aber solange er die Hoheit über den Sicherungskasten hat, funktioniert der Betrieb. Denn auch er ist, wie Gemeinwieser richtig feststellt, ein begnadigter Pädagoge.

Erzählzeit ohne Grenzen



SANDRA HOFFMANN, 1967 geboren, studierte nach ihrer Ausbildung zur Erzieherin in Tübingen Literatur, Mediävistik und Italienisch. Sie arbeitet für das Literaturhaus, unterrichtet kreatives Schreiben und schreibt fürs Radio. Für den Roman »Was ihm fehlen wird, wenn er tot ist« erhielt sie

den Thaddäus-Troll-Preis. »Paula« ist ein berührendes Stück Zeitgeschichte, in dem die Autorin kunstvoll Realität und Fiktion verbindet und behutsam das Portrait einer Frau zeichnet, die sich in der Kriegs- und Nachkriegszeit gegen immer neue Schicksalsschläge behaupten muss.« *Jury zum Hans-Fallada-Preis am 20. Oktober 2017*

Buchpräsentation



RALF GÖHRIG wurde 1967 in Eberbach am Neckar geboren. Seit mehr als 25 Jahren lebt und arbeitet der anglophile Förster in Jestetten. In Vereins- und Ortschroniken hat er zahlreiche Beiträge verfasst und seit vielen Jahren schreibt er als freier Mitarbeiter für den Südkurier. Im Jahre 2011 legte er mit

»Kopflös in Cornwall« seinen ersten Kriminalroman vor. Es folgten »Mörderischer Sturm«, »Jerusalem«, »Schatten folgen dem Licht«, »Der Cornwall-Ripper«, der Gedichtband »Purpurne Zeit« und sein neuestes Werk »Geschenk des Himmels«. Ralf Göhrig ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Musik zum neuen Jahr



HANKE BROTHERS

Die Fantastischen Vier der Klassik

DAVID. Der Größte spielt die Kleinste. Er überwindet mit der Blockflöte so manche Genre-grenze, mal mit Impro, mal als Solist vor einem Blasorchester, mal bei einem Date in einer Disco

oder bei einem Folkfestival. Er studiert in Wien Konzertfach und Pädagogik Blockflöte, initiiert und organisiert Konzertprojekte, am liebsten in Formen wie man sie so noch nicht erleben konnte.

LUKAS, Vollblutbratscher, bringt die Herzen durch warme, romantische Klänge zum Schmelzen. Er studiert Viola in Stuttgart und ist begeisterter Kammer- und Orchestermusiker. Und ganz nebenbei entwickelt er unheimliche Managertalente.

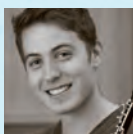
JONATHAN, ein Tausendsassa am Klavier, ist begeisterter Klassiker, Jazzer und gefühlvoller Kunstliedbegleiter. Er spielt genauso gerne in der Bigband oder jammt mit seinen Brüdern. Seiner Inspiration lässt er nicht nur am Instrument freien Lauf. Er komponiert und arrangiert, sowohl für die vier Brüder als auch für andere Künstler.

FABIAN, der Jüngste im Bunde, spielt die Königin aller Blechblasinstrumente: die Tuba. Seit seinen ersten Tönen feiert er durchweg Erfolge und überrascht immer wieder, welche Klänge er diesem Giganten entlocken kann. Fabian jazzt nicht nur auf der Tuba, sondern gerne auch auf der Geige.



GESCHWISTER RAFFELSBERGER

TERESA, geboren 1989 in Salzburg, wuchs in Jetstetten auf. Nach dem Abitur studierte sie Asienwissenschaften mit Schwerpunkt Tibetologie an der Universität Bonn. Seit Juli 2016 ist sie dort als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Sonderforschungsbereich »Macht und Herrschaft« angestellt und arbeitet an ihrer Dissertation zum Königtum in Ladakh (Nordindien). Seit ihrer frühesten Kindheit spielt sie Geige und übt diese Leidenschaft auch weiterhin aus, unter anderem seit 2008 als Mitglied des Orchesters des Collegium Musicum Bonn. Darüber hinaus trat sie regelmäßig mit weiteren Orchestern wie dem JPON (Junges Philharmonisches Orchester Niedersachsen) oder der Freien Philharmonie Bonn auf.



SEBASTIAN wurde 1991 in Freiburg i. Br. geboren. Mit fünf Jahren erhielt er seinen ersten Klavierunterricht, mit elf Oboenunterricht. 2011 begann er sein Studium in der Oboenklasse von Prof. Emanuel Abbühl in Mannheim. Erste Orchestererfahrung sammelte er bei der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz. Von September 2015 bis Juli 2017 war er Mitglied der Akademie des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg. Er wirkte in vielen Opernvorstellungen und Konzerten mit, außerdem beim Staatsakt zum Tode von Helmut Schmidt und beim Festkonzert des G20-Gipfels. Seit September 2017 ist er Masterstudent am Konservatorium in Maastricht. Neben dem Oboenspiel widmet er sich auch dem Arrangieren. Als Student bei Prof. A. Tarkmann in Mannheim schrieb er unter anderem für das Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR, das WDR-Funkhausorchester Köln sowie den Heidelberger Frühling.



TOBIAS, geboren 1996 in Schaffhausen, spielt seit seinem fünften Lebensjahr Violoncello. Im Laufe der Jahre wirkte er in verschiedenen Laienorchestern mit, wurde mehrfach bei »Jugend musiziert« ausgezeichnet und war als Mitglied eines Kammermusikensembles des Hegaugymnasiums Singen Händel-Preisträger. Seit 2016 studiert er Sonderpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg mit den Schwerpunkten Geistige Entwicklung und Musik. Er ist Mitglied der Akademischen Philharmonie Heidelberg und in diversen weiteren Ensembles musikalisch aktiv.



Gastmusikerin **LAURA KETTENRING** wurde 1991 in Heidelberg geboren. Als Schülerin der Musikschule Mannheim war sie Stipendiatin der Wilhelm-Müller-Stiftung und gewann den Förderpreis der Mozartgesellschaft Kurpfalz, sowie den ersten Preis des Kiwanis-Wettbewerbs Mannheim-Ludwigshafen. Mehrfach war sie Preisträgerin bei »Jugend musiziert«. Ihr Studium in Mannheim bei Prof. W. Pencz schloss sie 2015 mit Bestnote ab. Aktuell befindet sie sich im Masterstudien-gang. Als Bassklarinetttistin konzertiert sie in einem von ihr mitge-gründeten Klarinettenquartett.

Musik aus Skandinavien



MONIKA STAUSS JOENSEN ist Vio-linistin und gebürtige Schweizerin. Sie lebt auf den Färöer Inseln und schloss an der Royal School of Music in London als LRSM Diploma in »performance and chamber music« ab.

ÓLAVUR JAKOBSEN ist auf den Färöer Inseln aufgewachsen und beendete seine musikalische Ausbildung als Gitarrist an der Musik-hochschule in Kopenhagen und am »Conservatoire Supérieur« in Paris bei Roland Dyens.

Beide arbeiten an der Färöischen Musikschule und konzertieren in ganz Europa wie auch bei den Färöischen Sommerfestivals für Contemporary Music Summartónar. Zweimal führten Konzertreisen das Duo in die USA: nach San Luis Obispo, Kalifornien und dann nach Tucson, Arizona. Eingeladen hatte der Präsident von MAY (Music and Art for Youth), Geiger, Komponist und Dirigent, Frederic Balazs. Mehrere Kompositionen widmete er Monika Stauss Joensen. Die Solo Partita in vier Sätzen spielte sie als Uraufführung in seiner Anwesenheit am 20. Internationalen Bachfest in Schaff-hausen.

Die Vielfalt der musikalischen Darbietungen kennzeichnet das Duo. Eine Reise durch viele musikalische Epochen bis zu eigenen Arrangements von Ólavur Jakobsen fesseln mit bunten Klangfar-ben, mit Temperament und nördlicher Sentimentalität die Herzen der Zuhörer.

Duo Saitenzauber



IGNAZ NETZER steht seit 1971 auf der Bühne und blickt auf etwa 2700 Konzerte in vielen Ländern Europas zurück. Der Sänger, Gitarrist und Harpspieler veröffentlichte 16 Ton-träger. Seine authentische Interpretation schwarzer Musik verlieh ihm die Attribute »Bluesmagier« und »Großmeister des klassischen Blues«. 2015 gewann er den German Blues Award und seine Solo-CD wurde für den Preis der Deutschen Schallplattenkritik nominiert.

WERNER ACKER ist Dozent an der Musikhochschule Stuttgart für Gitarre (Jazz/Pop) und in vielerlei Musikrichtungen zu Hause. Dies erklärt, dass man ihn auch auf verschiedenen großen Bühnen in

Konzerthäusern und an Festivals gehört hat, so zum Beispiel mit der Karl Frierson Soulprint Band, mit Helen Schneider, Wolfgang Dauner, mit der SWR Bigband, den Swing Legenden oder mit Musicalstars wie Ute Lemper.

Liederabend



CLAUDIA AUF DER MAUR wurde 1988 in Schaffhausen geboren. Schon früh erhielt sie Klavier- und Geigenunterricht. Ihre Gesangsausbildung begann sie bei Roswitha Müller am Zürcher Konservatorium für Klassik und Jazz. Ihren Bachelor (2013) und Master Performance (2015)

schloss sie bei Prof. Chr. Hilz an der Hochschule der Künste Bern mit Auszeichnung ab. Am Schweizer Opernstudio lernte sie mit der Uraufführung von Helmut Oehrigs »Angelus Novus II« das Musiktheater kennen. Derzeit studiert sie bei Prof. Stefanie Krahenfeld in Mannheim.

In Meisterkursen erhielt sie wichtige Impulse u.a. von E. Kirkby, V. Kasarova, S. Rydén, C. Chiaudani und H. Deutsch. 2009 debütierte sie am Opernhaus Zürich in der Rolle des Hirtenknaben in Puccinis »Tosca«. Sie sang u.a. unter der Leitung von E. Raffelsberger, J. Ritter und A. Koch, zudem arbeitete sie mit den PianistInnen T. Korsunskaya, J. Alexander, K. Thomas und M. Richter. 2015 sang sie die Lisa in Emmerich Kálmáns »Gräfin Mariza«. Als Solistin tritt sie u.a. mit Pergolesis »Stabat Mater«, Bachs »Matthäus-Passion« und an diversen Liederabenden auf. Sie ist Stipendiatin der Volksbank Hochrhein Stiftung (2014) und der Fondation Irène Dénéreáz (2016) sowie Preisträgerin der Austria Barock Akademie (2015).



CLAUDIA ITEN studierte bei D. Galli in Zürich und vertiefte ihre Studien bei A. Reynolds, M. Honig, S. John und M. Freni. Sie feierte in den letzten vier Jahren mit der Partie der Isolde in Richard Wagners »Tristan und Isolde« international große Erfolge und wurde dafür 2014 für

den Golden Mask Award nominiert. Weitere Engagements als Isolde führten sie an das Staatstheater Nürnberg und das Theater Aachen, an die Nederlandse Reisopera, an das Teatro Comunale in Modena sowie das Teatro Comunale in Ferrara.

Auch als Leonore (Fidelio) ist sie ein gefragter Gast. In der kommenden Spielzeit wird sie an der Opéra Angers Nantes gastieren. Auch sang sie die Tosca in Weimar und Freiburg, Turandot in Weimar und Abigaille (Nabucco) in Münster wie auch im Concertgebouw Amsterdam.

Neben der Oper widmet sich Claudia Iten auch dem Oratorien- und dem Liedfach. Sie verfügt über ein großes Oratorien-Repertoire im Mezzo-/Altfach, welches sich von der Renaissance bis zur zeitgenössischen Musik erstreckt.



ROBBERT VAN STEIJN studierte Klavier bei H. Austbø am Utrechter Conservatorium, wo er 1990 mit dem Master abschloss. Er nahm an Meisterklassen mit R. Tureck, P. Feuchtwanger und Claude Helffer teil. 1994 ging er als Solorepetitor ans Anhaltische Theater nach Dessau.

Dort studierte er Orchesterleitung bei Jan Stulen. 1997 schloss er am Sweelinck Conservatorium Amsterdam bei R. Kieft und K. Montgomery ab. Weitere Studien führten ihn nach England zu G. Wand und G. Hurst. Bis 2000 war er Chefdirigent der Hoofdstad Operette in Amsterdam. Weitere Stationen waren die Nederlandse Reisopera, die Oper Trionfo und De Nationale Opera und er leitete u. a. das Helios Ensemble, das Florelegium Musicum Ensemble, das Atlas Ensemble, das Nieuw Ensemble, RBO Sinfonia, das Nederlands Symfonie Orkest, das Noord Nederlands Orkest und das Limburgs Symfonie Orkest.

2011 gab er sein Debüt bei den Bayreuther Festspielen als Assistent von Thomas Hengelbrock und als Studienleiter bei »Tannhäuser«. 2011/2012 leitete er die Produktion »La Traviata« der Nederlandse Reisopera. Dann war er erster Kapellmeister von Staatskapelle und Oper in Halle. Er übernahm die Leitung von »Hänsel und Gretel«, »Pique Dame«, »Phaedra«, »Cosi fan tutte« und »West Side Story«. 2017 kehrt er an die Nationale Opera Amsterdam zurück als Assistent von Marc Albrecht bei »Tristan und Isolde«. Seit 2016 lebt er in Jestetten, leitet drei Chöre in der Schweiz und ist regelmäßig auch als Pianist und Begleiter gefragt. Er arrangiert Musik für die Nederlandse Reisopera, die Staatskapelle Halle und arbeitet für den Bärenreiter-Verlag.

Preisträgerkonzert



CATHRIN KUDELKA wurde in Heidelberg geboren und erhielt mit vier Jahren ersten Unterricht bei H. Thelen in München. 15-jährig studierte sie bei Prof. W. Marschner in Freiburg und wechselte nach dem Abitur zu R. Oleg nach Basel, wo sie 2004 ihr Studium mit dem Solistendiplom abschloss. Die

Zusammenarbeit mit Musikergrossen wie A. Chumachenko, Kussmaul, G. Wyss und Ch. André Linale gaben ihr wichtige Impulse. Sie gewann zahlreiche nationale Wettbewerbe und erhielt viele Förderpreise und Stipendien. In den Jahren 1997 bis 2006 wurde sie Preisträgerin vieler renommierter internationaler Violinwettbewerbe.

Auftritte führten Cathrin Kudelka in verschiedene Länder Europas, Afrikas und Asiens. Sie war viele Jahre Mitglied des Feuerbachsextetts, des Autentica Quartetts und des Ensembles Swiss Baroque Soloists. Heute spielt sie in wechselnden Formationen des Tonhalle-Orchesters Zürich. Seit 2005 ist sie festes Mitglied des Tonhalle-Orchesters und gründete 2008 gemeinsam mit Aurélie Banziger-Dinerchtein die in Zürich etablierte Violinklasse »Die Zaubergeige«.



KATERYNA TERESHCHENKO wurde 1988 in der Ukraine geboren. Mit vier Jahren erhielt sie in ihrer Musikerfamilie den ersten Klavierunterricht. Mit acht besuchte sie die Kindermusikschule, 2003 begann sie ihr Klavierstudium an der Kiewer Lysenko-Musikschule. Von 2007 bis 2009 besuchte sie die

Zürcher Hochschule der Künste und erhielt dort das Konzertdiplom mit Auszeichnung. Seit 2011 ist sie dort Masterstudentin und studiert Klavier.

Ihre Tätigkeiten umfassen zahlreiche Konzerte als Solistin, als Kammermusikerin in verschiedenen Formationen sowie als Liedbegleiterin, die sie in die Ukraine, nach Deutschland, Polen, Tschechien und in die Schweiz führten. Seit 2013 ist sie Korrepetitorin an der Orchester-Akademie am Opernhaus Zürich.